



REALWORLD 



Portico Quartet - Isla

Real World Records: CDRW174 / Indigo

Veröffentlichung: 12. Februar 2010

Frischer Wind aus London. Das Portico-Quartett besteht aus vier jungen Musikern aus Londons Osten, deren Sound nichts ähnelt, was man jemals zuvor gehört hat.

Live:

08.09.2010	Potsdam	Potsdamer Jazzfestival
09.09.2010	Berlin	Popkomm/Jazzkomm
17.09.2010	Braunschweig	Kultur im Zelt
02.11.2010	München	Ampere
03.11.2010	A-Innsbruck	Treibhaus
04.11.2010	Freiburg	Waldsee
05.11.2010	Elmau	Schloß Elmau
06.11.2010	CH-Zürich	Moods
16.11.2010	Erlangen	E-Werk
18.11.2010	Darmstadt	Centralstation

www.f-cat.de/artist-at-a-glance.html wird ständig aktualisiert

"Isla zehrt von Steve Reichs Mathematik, Radioheads Scheu, trockenen Grooves afrikanischer Wüsten und ECMs nordischer Melancholie, um in eine neue, von Glocken wiederhallende Klangwelt zu reisen, die sowohl exotisch als auch hypnotisch ist" **** Sterne **MOJO**

"echt innovativ...es gibt keine Band, die im Entferntesten so klingt wie sie" **** Sterne **Observer Music Monthly**

"Es ist eine Freude, zuzuhören, so voller Tiefe und Details", **Word Magazine**

Als eine Band aus Freunden haben sie einen kollektiven Sound hervorgebracht, der vielfache musikalische Erinnerungen hervorruft, und doch wahrhaftig neu bleibt. Sie sind Anfang 20, wohnen zusammen und verstehen sich selbst als Indie-Band, die eher Post-Jazz als traditionellen Jazz spielt: **Jack Wyllie** (Saxophon und Elektronik), **Milo Fitzpatrick** (Kontrabass), **Nick Mulvey** (*Hang* – ein melodisches Schlag-Instrument - und Percussion) und **Duncan Bellamy** (Schlagzeug). Es ist die einzigartige Mischung aus Loops, ätherischem Saxophon, überirdischem *Hang*, ratterndem Schlagzeug und erdigem Kontrabass, die ihrer Musik einen unnachahmlichen, schönen Klang verleiht.

Es war Duncan Bellamys Gelegenheitskauf des *Hangs* auf einem Musik-Festival, der die jungen Freunde dazu bewegte, eine Band zu gründen. Während ihre überwiegend intuitiv gespielte Musik Referenzen zu Jazz- und afrikanischer Musik aufweist, sind es die vom *Hang* inspirierten, sich trancemäßig wiederholenden Motive, die die Band in fremde Gefilde treiben: Sie beschwören den Geist von Philip Glass und Steve Reich genauso herauf wie den von Radiohead oder den einzigartigen skandinavischen Jazzklang von EST.

Sein Markenzeichen – den einzigartig atmosphärischen und von eingängigen Melodien geprägten Post-Jazz – hat das **Portico Quartett** feingeschliffen, indem es europaweit auf Straßen und in ungewöhnlichen Räumen musizierte: z.B. in Kirchen, Galerien und Chillout-Bereichen. Mit seiner hypnotischen Performance hat es das Portico Quartett innerhalb weniger Jahre von der Straßenmusik im Londoner Bezirk South Bank zu einer Nominierung beim Mercury Music Prize (dem Gegenstück zu den BRIT Awards) und zur Aufnahme eines Albums im **Abbey Road Studio 2** mit **John Leckie**, dem Produzenten und Förderer junger Bands (Stone Roses, Radiohead, Muse etc.), gebracht.

Isla wurde live und größtenteils an der Abbey Road aufgenommen, ein Stück hat die Band in ihrem Haus eingespielt. Die Aufnahmen hat das Team nur minimal überarbeitet. Abgesehen von einem Streichquartett, das Arrangements des Bassisten Milo Fitzpatrick umsetzte, hat das Quartett jedes weitere Instrument selbst bedient. Jeder der neun so entstandenen Tracks ist fest innerhalb dieser einzigartigen Klangwelt verankert und besitzt doch eine eigene ausgeprägte Stimmung und Atmosphäre.

Vom peitschenden Wirbel des "Clipper" über die gestampften Pedale der "Dawn Patrol" hin zu den zerbrechlichen Ostinatos (sich stetig wiederholende musikalische Figuren) bei "Line" und der hymnischen Gesamtheit des Titeltracks ist **Isla** ein Album, das bei jedem Hördurchgang neue Nuancen und Facetten offenbart.

Einige Veteranen der Musikindustrie äußern manchmal die Befürchtung, dass die neuen Zuhörer und Interpreten das Interesse an der Musik selbst verlieren, dass sich die Musik in jeder Hinsicht entmaterialisiert, während andere Modeerscheinungen in den Vordergrund treten. Das Portico Quartett widerlegt solche Ängste. Wie ihre Fans und Anhänger sind auch sie wie selbstverständlich mit einer globalen Jukebox an Sounds aufgewachsen, die jedem Menschen mit Neugier und einer Internetverbindung zur Verfügung steht. Was sie spielen, kann nicht einfach nur als World, Jazz, Pop, Rock, Roots oder zeitgenössische klassische Musik abgestempelt werden; das Quartett zieht seine Stärke und Inspiration aus all diesen Genres. Die Jungs verstehen die Macht der Performance und das Potential der Musik, durch ihre Grundelemente zu kommunizieren: Rhythmus, Harmonie, Melodie und Timbre. Und als eine Band aus Freunden haben sie einen kollektiven Sound hervorgebracht, der vielfache musikalische Erinnerungen hervorruft, und doch wahrhaftig neu bleibt; ein Sound, der eine warme, neue Note erklingen lässt, die sogar noch lange mitschwingt, nachdem der letzte Track geendet hat.

Weitere Pressestimmen aus UK zu Isla:

"Melodische Zugänglichkeit und cineastischer Spielraum, Fans von Radiohead werden genauso stark angesprochen wie die von Ronnie Scott" **** **stars Q**

"So cool, dass es schon schmerzt..., ein packender Sound, der noch lange in Deinem Kopf hallt, nachdem sie aufgehört haben, zu spielen", **The Sun**

"Eine aufregend weitreichende Sammlung, durch die sich als Markenzeichen der hypnotische Klang des einer Fliegende Untertasse ähnelnden 'Hangs' zieht." **Metro**

"Eindringliche, hypnotische Klangkulisse" **** **stars Record Collector**

"Als wenn *Acoustic Ladyland* in einer Chillout-Zone spielte.. atmosphärisch dicht" **** **stars Jazzwise**

"Es gibt nichts Vergleichbares zu ihrem auf Grooves aufbauenden, atmosphärischen Jazz ... Nicht so sehr Weltmusik als fremdartige Musik" **Jazz Journal**

<http://www.myspace.com/porticoquartet>

<http://porticoquartet.com/>